



Vorlage Nr.: KTB/599

25.02.2011

Beschlussvorlage**öffentlich**

für den / für die	Berichterstatter	Sitzung am	TOP
Kreisausschuss	Landrat	11.10.2011	6
Kreistag	Landrat	17.10.2011	7

Vestischer Ehrenbürger

1	Klassifizierung der Aufgabe: Bei der Aufgabe handelt es sich um			
	☒ eine freiwillige Aufgabe: Bindung durch Kreistagsbeschluss		☐ eine freiwillige Aufgabe: Bindung durch Vertrag	
	☐ eine Pflichtaufgabe mit vorgeschriebenen Standards		☐ eine Pflichtaufgabe ohne vorgeschriebene Standards	
	Ggf. weitergehende Ausführungen siehe Erläuterungen Nr:			

Auswirkungen (Ggf. weitergehende Ausführungen siehe Erläuterungen Nr.)

2	Finanzielle Auswirkungen (nur bei Beschlussvorlagen)						
	<i>Kurzfristig?</i>	☐ nein	☒ ja	Deckung im Haushalt?	☒ ja	☐ nein	<u>Erl-Nr.:</u>
				Beteiligung Dritter?	☐ ja	☐ nein	
	<i>Langfristig?</i>	☒ nein	☐ ja	Beteiligung Dritter?	☐ ja	☐ nein	<u>Erl-Nr.:</u>

3	Sonstige Auswirkungen (nur bei Beschlussvorlagen)		
	Auswirkungen für die Bürger?		☐ ja ☒ nein <u>Erl-Nr.:</u>
	Auswirkungen auf die Qualität der Aufgabenerfüllung?		☐ ja ☒ nein <u>Erl-Nr.:</u>
	Personelle und / oder organisatorische Auswirkungen ?		☐ ja ☒ nein <u>Erl-Nr.:</u>
	Auswirkungen auf die Gleichstellung von Mann und Frau?		☐ ja ☒ nein <u>Erl-Nr.:</u>
	Auswirkungen auf die Umwelt?		☐ ja ☒ nein <u>Erl-Nr.:</u>

Fachdienst	Fachdienstleiter/in	Dezernent/in Fachbereichsleiter/in	Kreisdirektor	Landrat
12	gez. Lewe		gez. Butz	gez. Süberkrüb

Beratungs- ergebnis	☐ gemäß Beschlussvorschlag		☐ abweichender Beschluss	
	☐ einstimmig	Ja:	Nein:	Enth.:

Beschlussvorschlag: Zur öffentlichen Anerkennung seiner langjährigen Verdienste zum Wohle und Ansehen des Kreises Recklinghausen, wird die Auszeichnung „Vestischer Ehrenbürger“ an Herrn Rolf Abrahamsohn vergeben.

Darstellung des Sachverhaltes:

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 12.06.2006 beschlossen, die Auszeichnung „Vestische Ehrenbürgerin / Vestischer Ehrenbürger“ für herausragendes Engagement im oder für den Kreis Recklinghausen zu vergeben.

Rolf Abrahamsohn, geboren am 9. März 1925 in Marl, musste als junger Erwachsener die Brutalität und die Menschenverachtung des Nazi-Regimes auf vielfältige Weise miterleben. Nach Bedrohung und Erpressung seiner gesamten Familie in Marl, die eine Trennung von Eltern und Bruder zur Folge hatte, wurde er über die Judenhäuser in Recklinghausen ins Ghetto und Konzentrationslager Riga gebracht. Von dort wurde er in die Internierungslager Stutthof, Buchenwald und Theresienstadt verschleppt.

Nach seiner Befreiung im Jahr 1945 hatte er die Wahl, nach Israel auszuwandern oder in seine Heimatstadt Marl zurückzukehren. Er entschied sich trotz großer Bedenken und innerer Widerstände dafür, in sein Elternhaus in Marl zu ziehen, eine Familie zu gründen und sich eine wirtschaftliche Existenz aufzubauen.

Rolf Abrahamsohn gehört zu den wenigen deutschen Juden, die noch selbst über das Unheil berichten können, das Juden in NS-Zeit widerfahren ist. Er hat die Katastrophe am eigenen Leib miterlebt. Als Überlebender der Shoa fühlt er sich verantwortlich, über die Zeit – mit ihren traurigen und bitteren Wahrheiten – Auskunft zu geben, um das Vergessen zu verhindern. Rolf Abrahamsohn hat es sich seit über 20 Jahren zur Aufgabe gemacht, gegenüber Schülerinnen und Schülern im Kreis Recklinghausen über den Nazi-Terror zu berichten. Die Vermittlungsarbeit in Schulen ist ihm in den vergangenen Jahren ein ernstes Anliegen gewesen.

In zahlreichen Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen, die nicht selten von Hunderten von Zuhörern besucht wurden, hat Rolf Abrahamsohn seine persönlichen Erlebnisse, die er lebenslang nicht überwinden wird, geschildert. Gäste dieser Veranstaltungen zeigten sich noch lange Zeit danach tief beeindruckt über die besondere Atmosphäre, die entstand, wenn Rolf Abrahamsohn sprach. Präzise, nachdenklich, aber auch humorvoll und bisweilen ironisch, hat er das Auditorium in seinen Bann gezogen. Mit seiner ihm eigenen Art ist es Rolf Abrahamsohn gelungen, zu mahnen, zu erinnern, aber auch zu ermutigen.

Vor- und Nachbereitung der Diskussionsveranstaltungen bereiten ihm regelmäßig quälende Tage und Nächte. Um all dieses leisten zu können und um Kraft zu sammeln, hat Rolf Abrahamsohn andere gesellschaftliche Ehrenämter aufgegeben.

Auch für das Leben und die Kultur der Menschen jüdischen Glaubens in Deutschland hat Rolf Abrahamsohn einen wertvollen Beitrag geleistet. Maßgeblich hat er am Aufbau der Jüdischen Gemeinde Bochum-Herne-Recklinghausen gearbeitet, dessen Vorsitzender er lange Zeit war.

Rolf Abrahamsohn ist eine wertvolle und authentische Quelle erlebter Geschichte. Heute leistet er einen wichtigen Beitrag zur Erforschung der regionalen Geschichte im Kreis Recklinghausen.

Anlässlich des 85. Geburtstags von Rolf Abrahamsohn ist im vergangenen Jahr das Buch „Was machen wir, wenn der Krieg vorbei ist“ erschienen, das dessen Lebensstationen beschreibt.